



Einfach machen!

Entwicklung im Gewerbegebiet Herzbergstraße

Das Gewerbegebiet Herzbergstraße ist das Herz Lichtenbergs. Die Größe, die zentrale Lage und die gute Anbindung machen es attraktiv für unterschiedliche Nutzungsgruppen. Die Flächen bergen noch ungenutzte Entwicklungspotenziale, die ich für produzierendes sowie klassisches Gewerbe entwickeln möchte. Ich bin mir aber bewusst darüber, dass der produzierende Gewerbeort für Büro- und künstlerische, kulturelle und soziale Nutzungen ebenso sein Interesse entfaltet, was vor allem an den noch günstigen Boden- und Mietpreisen im Gebiet liegt. Um eine Lösung zu finden wurde von BVV und Bezirksamt ein Rahmenplan Herzbergstraße erarbeitet.

Als Grundlage des gesamten Verfahrens im Rahmenplan dient der Stadtentwicklungsplan (StEP) Wirtschaft 2030 und der größte Teil des Gebietes unterliegt dem „Entwicklungskonzept für den produktionsgeprägten Bereich“ (EpB). Werden hier

Bebauungspläne aufgestellt, müssen diese grundsätzlich produktionsgeprägten Nutzungen Vorrang einräumen. Dieses EpB-Gebiet wird durch den Rahmenplan unterteilt in einen Kernbereich und Vertiefungsbereiche.

Im Kernbereich wird der Vorrang von produktionsgeprägtem Gewerbe eng ausgelegt. In den Vertiefungsbereichen ist die Herangehensweise stärker bestandsorientiert. Es werden zusätzliche Belange von Eigentümer*innen und Nutzenden oder städtebauliche Gründe einbezogen.

Der Weg für eine starke Zukunft des Gewerbegebietes ist gelegt. Der erste Abschnitt wurde im Detail betrachtet und diese Erkenntnisse fließen nun in die Bebauungspläne. Der Schutz des produktionsgeprägten Bereichs und die klare Haltung, dass es auch in der Herzbergstraße keine rechtsfreien Räume gibt, prägen meine weitere Arbeit.

Liebe Lichtenberger*innen,

der Winter beginnt und neue Einschränkungen bestimmen unser Leben. Die Situation zu verbessern, liegt in unser allen Händen und unserem Handeln. Aktuell gestalte ich meinen Bereichen die Entwicklung in Gewerbegebieten und auf öffentlichen Plätzen, genauso wie die des Arbeitsmarktes. Damit wir aus der Krise gestärkt hervorgehen.

Achten Sie auf sich und Ihr Umfeld, seien Sie solidarisch gerade in dieser Zeit.
Ihr Kevin Hönicke



Urbanes Zentrum am Prerower Platz

In Neu-Hohenschönhausen fehlt es seit langem an einem attraktiven urbanen Zentrum. Der Bezirk will die städtebaulichen Missstände beheben und aus den Schwächen jetzt Stärken machen.

Zusammen mit den Bewohner*innen, wirtschaftlichen Akteuren und der Bezirksverwaltung wurde hierfür ein Leitbild erarbeitet, auf dessen Grundlage Neu-Hohenschönhausen wieder ein lebendiges, multifunktionales und attraktives Zentrum erhalten soll. Hierfür wird 2021 ein städtebaulicher Wettbewerb ausgelobt, der die Neuordnung und Entwicklung des Gebiets regeln soll.

Ich halte Sie hier auf dem Laufenden!

Zukunft der Arbeit

Neuartige Begriffe wie „New Work“ und „Arbeit 4.0“ sind Vorboten eines Umbruchs der Arbeitswelt. Vor allem Digitalisierung und Künstliche Intelligenz treiben den Wandel an und finden schon Einzug in Unternehmen und Behörden. Spätestens seit der Pandemie gehört das Home-Office zum Alltag vieler Lichtenberger*innen und erste Aspekte der Arbeit 4.0. wurden intensiv erlebbar. Auch wenn es die Pandemie ist, die und zwingt, uns mit der Zukunft der Arbeit noch intensiver beschäftigen, sollten wir diese Zukunft produktiv gestalten und nicht nur als Getriebenen agieren.

Beim BBWA-Stammtisch im Oktober vermittelte die „Denkfabrik Digitale Arbeitsgesellschaft“ detaillierte Einblicke in die Thematik. Ich werde das Thema präsenter im Bezirk machen und freue mich, ab dem 1.12.20 von der Gute-Arbeit-Beauftragten Frau Fahrnländer dabei unterstützt zu werden!

Nummern gegen die Krise

Seit sieben Monaten ist unser Leben aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie eingeschränkt.

Für manche Menschen führt der Mangel an sozialen Kontakten, die Mehrfachbelastung von Beruf, Kinderbetreuung sowie die Pflege von Angehörigen in eine Krise. Bitte passen Sie – vor allem in den kommenden Monaten – auf die Menschen in Ihrem Umfeld auf.

Berliner Hotline bei Corona-Verdacht
(030) 90 28 28 28

Telefonseelsorge (anonym & kostenfrei)
0800 111 0 - 111 oder - 222

Berliner Krisendienst, Reg. Ost (anonym & kostenfrei) (030) 39 063 70

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen (kostenfrei)
0800 0 116 016

Kindernotdienst (030) 61 00 61

Jugendnotdienst (030) 61 00 62

Silbernetz für Menschen ab 60 (anonym & kostenfrei) 0800 4 70 80 90

Sozialpsychiatrischer Dienst in Lichtenberg
(030) 90 296 75 75

Kältebus der Berliner Stadtmission
0178 523 58 38

Beim [Berliner Notruf](#) finden Sie noch mehr Informationen zu mehrsprachigen Angeboten und speziellen Angeboten wie für Frauen bei häuslicher Gewalt.

Bezirksstadtrat Kevin Hönicke
Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin
Telefon: 030 90296-8000, Telefax: 030 90296-8009
Homepage <http://kevin-hoenicke.de/>
Nächste Sprechstunde: 26.11.20; 15-17 Uhr
Falls Sie den Newsletter nicht weiter erhalten möchten, schreiben Sie eine E-Mail an:
Kevin.hoenicke@lichtenberg.berlin.de

Für die Inhalte der verlinkten Seiten übernehme ich keine Haftung.

